

VIELEN DANK AN ALLE
Pfarren, Gruppen, Familien und Arbeitskreise

Bei vielen Besuchen und Gesprächen habe ich erfahren wie Ihr uns helft: Arbeitskreise für die Dritte Welt, Familien, Freunde, ... Aufrichtigen Dank an jeden einzelnen.

Euer Spendenbeitrag auf das Konto "MISSIONS-PROJEKT ECUADOR - NAGORZIANSKY" kommt immer wirksam zu tragen: innerhalb einer Woche kann eine Banküberweisung hier auf meinem Konto sein und ist verfügbar.

PS: am einfachsten ist ein Dauerauftrag von Konto zu Konto.



*In den kommenden Tagen feiern wir
das grosse Weihnachtsfest.
Dazu wünsche ich Dir/Ihnen,
liebe Leserin, lieber Leser
dieses kleinen Rundbriefes aus Ecuador:
viel Kraft und Geduld in der Familie.*

**Mit herzlichem Segensgruß, dankbar
verbunden über Kontinente hinweg**

*Euer
Helmut Nagorziansky*

Wie Sie sich bei unserem Werk beteiligen können:

Sie können als Förderer/in unserer Mission
monatlich auf das Konto

MISSIONSPROJEKT ECUADOR
Volksbank Wien

IBAN: AT68 4300 0301 8082 0000

BIC: VBOEATWW

einzahlen. Bitte anmerken:

- Studenten im Priesterseminar
- Wasserprojekt Stiftung Santa Maria
- Stipendium für Schüler

Besonders helfen Sie uns, wenn
Sie weitere Freund/e/innen oder Förderer/innen
unseres Missionsprojektes werben:

Name und Adresse bitte weitermelden an:

Kath. Pfarre
Auferstehung Christi
Saikogasse 8
1220 Wien

Sie erhalten dann etwa vierteljährlich diesen
Rundbrief aus Ecuador.

P. Helmut NAGORZIANSKY
Casa Arzobispal
Apt. 09 - 01 - 4484
Guayaquil - ECUADOR
Tel: 00593 - 999 - 25 92 25
HandyNr für **Whats-app:**
00593 - 989 - 925 646
E-Mail: hnagorz@gmail.com



RUNDBRIEF - ECUADOR

WEIHNACHTEN 2018

Liebe Freundinnen und Freunde in der Heimat,
Frohe und gesegnete Weihnacht, das wünsche ich
 Euch allen, die diesen Rundbrief erhalten. Und mit
diesem Rundbrief muss ich Euch sagen, dass es
der letzte ist. Seit über 30 Jahren konnte ich mit
so vielen Familien Kontakt halten. Aber jetzt geht
es nicht mehr auf diesem Weg.

Die Familie Gerhard und Hanni hat es total super
gemacht, aber jetzt funktioniert das System nicht
mehr: sie hatten für die Adressen (800!) ein uraltes
Programm (DOS) auf einem alten Computer und
einen alten dazugehörigen Drucker – und jetzt
klappt es nicht mehr.

Vielen herzlichen Dank, auch das hat ein Ende
gefunden. Auch ich bin schon das sechste Jahr
pensioniert, aber ich möchte ganz herzlich Danke
sagen für alles was wir miteinander in so vielen
Jahren aufbauen konnten.



Ausflug ins Hochland

Zum Ausgleich konnten wir mit drei Besuchern aus
Wien und mit drei von meinen Mitarbeiterinnen aus
Daule einen wunderbaren Ausflug in die Berge von
Ecuador machen. Da gibt es ganz im Norden eine
wunderschöne Lagune in 3.500 Metern umgeben
von herrlichen Blumen und Pflanzen.

Gott sei Dank hab ich keine gesundheitlichen Probleme gehabt, die Medikamente haben sich positiv ausgewirkt, und ich hatte kein „Blackout“.

Vielen herzlichen Dank an die beiden Ärzte, die mich schon einige Monate betreuen, damit ich weiter hoffen und meine Aufgaben besser erfüllen kann. Sicher bin ich etwas gebremst und kontrolliert, aber ich bin wirklich froh, dass ich ein wenig weiter dienen kann.



Padre Othmar unser Gründer



Unser Gründer ist Padre Othmar, ein Schweizer Missionar, der seit mehr als 40 Jahren hier in der Mission tätig ist. Er hat vor kurzem einen Schlaganfall erlitten und braucht ständige Begleitung und Betreuung. Die Missionschwwestern, die er gegründet hat, begleiten ihn bei Tag und Nacht. So haben wir die Hoffnung,

dass er doch noch weiterleben kann. Er hört und sieht alles, kann aber nur mit einer Hand ausdrücken, was wichtig ist. So beten wir und hoffen, dass auch die grossen Feste, die wir feiern ihm alle Gnade und Segen bringen können: Das Patronatsfest der Hl. Maria hat uns alle gestärkt.

Wallfahrten und Patronatsfest

In den vergangenen Monaten konnte ich viele Wallfahrer in unserer Kirche begleiten. Und beim grossen Patronatsfest der „Heiligen Maria, weisser Meeresstern“, da hab ich bei vielen Gottesdiensten

mitfeiern dürfen. Diese Feste lösen ungemein viele Emotionen aus. Der christliche Ausdruck ist nicht zu übersehen. Und wir können sie nur auf diesem Weg begleiten:

Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Aber da ist nun ein neues Problem aufgetaucht: Das Wasser, das uns alle hier begleitet, war schon salzhaltig und hat beim „duschen“ oder „beim Händewaschen“ keinen Schaum zugelassen. Aber daran mussten wir uns alle gewöhnen. Jetzt aber hat unser Ing. José Fernando ein Angebot bekommen: Eine etwas komplizierte Anlage, diesmal ein chinesisches Produkt, kann uns dabei helfen: das Bildungshaus, die Schule und das Gymnasium mit über 1200 Studenten und vor allem das Waisen-



haus mit ca. 80 Kindern und die Misioneras, wir alle können auf das bessere Wasser hoffen.

Aber da musste ich meine Ersparnisse aufmachen und mit etwas über 8.000 US Dollar für die Hälfte aushelfen, die anderen restlichen Kosten müssen nun aufgeteilt werden. Aber wir haben jetzt kein salziges Wasser mehr.

Meine Schule und Gymnasium in Daale

Über 880 Studenten haben wir in diesem neuen Schuljahr. Und ich bin überaus zufrieden mit der Leitung und mit den Professoren. Wir haben auch einen guten Ruf und gute Kontakte mit den Eltern.

Wir haben auch sechs Kinder, die monatlich von meinen Spendern unterstützt werden. Andere sind schon beim weiterstudieren, auf der Universität. Die brieflichen Kontakte kann ich immer wieder mit dem Übersetzen unterstützen.



Aber da gibt es noch die **Klarita**, eine Studentin auf der UNI, die ungefähr 110 Dollar monatlich braucht, es wäre super wenn sich noch jemand als „Pate“ zur Verfügung stellen würde.

Und die **Kristel**, mit 12 Jahren, hängt jetzt ganz in der Luft. Ihre Mama ist schwer krank geworden und der Papa hat sein Geschäft verloren. Aber sie hat ganz fest bei der Schwester Yolanda um Hilfe gebeten, sie will auf jeden Fall hier in unserer Schule weiterstudieren. Ich hab nun versprochen, dass wir auch ihr helfen können. Wer kann uns dabei helfen?

